



VdM
Verband deutscher
Musikschulen



Lehrplan Querflöte

Lehrplan

QUERFLÖTE

Herausgegeben vom

Verband deutscher Musikschulen

Gustav Bosse Verlag, Kassel

Die Lehrpläne des Verbandes deutscher Musikschulen erscheinen exklusiv
im Gustav Bosse Verlag, Kassel.



Lehrplan-Kommission der Überarbeitung 2010: Bettina **Betzler**, Doris **Froese**, Elke **Gallenmüller**, Prof. Hartmut **Gerhold**, Gabriele **Sebald**, Prof. Herbert **Wiedemann**, Leitung: Klaus-Jürgen **Weber**, Bibliografische Zuarbeit für den Literaturteil: Lilian **Fuchs** (BAK), Koordination für den VdM: Frank **Hartmann**
Umschlagentwurf: Cornelius **Uerlichs**, Foto: Annika **Feuss**

Herausgegeben vom Verband deutscher Musikschulen e.V.

eBook-Version 2019
2. Auflage 2016
© Copyright 2011 by Gustav Bosse GmbH & Co. KG, Kassel
ISBN 978-3-7649-7021-5
DBE 109-01
www.bosse-verlag.de

Inhalt

ALLGEMEINER TEIL

- Der Strukturplan des VdM 4
- Die Stufen und ihre Lernziele 6
- Lehrpläne und Unterrichtsgestaltung 15
- Elternmitarbeit 16
- Leistungs- und Zwischenprüfungen 17
- Studienvorbereitende Ausbildung 17
- Neue Musik – Jazz-, Pop- und Rockmusik 17

SPEZIELLER TEIL

Das Instrument

- Die Querflöte und die Flötenfamilie 18
- Zur Geschichte der Flöte 18
- Die Flöte in der Musizierpraxis 19

Die Querflöte im Unterricht

- Der Unterrichtsbeginn 20
- Früher Anfang 20
- Wahl und Pflege des Instruments 21
- Unterricht mit Erwachsenen 22

Unterrichts- / Sozialformen

- Einzel-, Partner- und Gruppenunterricht 24
- Großgruppen- und Klassenunterricht 25

Die Unterrichtspraxis

- Kriterien zur Auswahl einer Flötenschule 26
- Körper und Instrument 28
- Aspekte zur Unterrichtsgestaltung 30
- Improvisation 31
- Üben 32
- Ensemblespiel 33

Die Flöte in Jazz-, Rock- und Pop-Musik 33

UNTERRICHTSPLAN

- Unterstufe I 36
- Unterstufe II 38
- Mittelstufe I 40
- Mittelstufe II 44
- Oberstufe 47

LITERATURVERZEICHNIS

Schulen und Unterrichtswerke

- Schulen allgemein 49
- Schulen bei frühem Beginn 49
- Schulen für Unterricht mit Erwachsenen 49
- Schulen für den Gruppenunterricht 49
- Technische Übungen und Etüden 49

Spielliteratur

- Flöte Solo 50
- Flöte mit Klavier oder Cembalo 53
- Mehrere Flöten
 - Zwei Flöten 57
 - Drei Flöten 60
 - Vier und mehr Flöten 61
- Flöte mit Harmonieinstrument 62

Schriften, Fachliteratur, Medien

- Historische Schriften 63
- Aufführungspraxis / Interpretation 64
- Psychologische und physiologische Grundlagen 65
- Körper und Instrument / Atem 65
- Didaktik / Methodik des Instrumentalunterrichts 65
- Werkeinführungen / Analysen 65
- Üben 66
- Auftritts- / Vorspiel-Training 66
- Flötenliteratur 66
- Zusammenspiel mit anderen Instrumenten 66
- Das Instrument 66
- Belletristik 66
- Verlage 67
- Zeitschriften, Periodika 68
- Verbände, Organisationen, Institutionen 68

ALLGEMEINER TEIL

Der Strukturplan des VdM

Die öffentliche Musikschule: Konzept, Aufbau und Struktur

Der Strukturplan beschreibt das Konzept und den Aufbau einer öffentlichen Musikschule in der Kommunalen Bildungslandschaft. Auf ihn beziehen sich die *VdM-Rahmenlehrpläne* bzw. *Bildungspläne für sämtliche Unterrichtsfächer*. Um einen vergleichbaren Qualitätsstandard des Musikschulangebots in ganz Deutschland zu gewährleisten, ist der *Strukturplan* gemäß Beschluss der Bundesversammlung vom 14. Mai 2009 für alle Mitgliedschulen im VdM verbindlich.

Öffentliche Musikschulen sind Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie sind kommunal verantwortete Einrichtungen mit bildungs-, kultur-, jugend- und sozialpolitischen Aufgaben. Musikschulen sind Orte des Musizierens, der Musikerziehung und der Musikpflege, Orte der Kunst und der Kultur und Orte für Bildung und Begegnung. In der Musikschule kommen Menschen aus unterschiedlichen Bevölkerungsschichten, allen Generationen und verschiedenen Kulturkreisen zusammen und lernen voneinander.

Die öffentliche Musikschule legt mit qualifiziertem Fachunterricht die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik. Sie eröffnet ihren SchülerInnen Möglichkeiten zum qualitativollen gemeinschaftlichen *Musizieren* in der Musikschule, in der allgemein bildenden Schule, in der Familie oder in den vielfältigen Formen des Laienmusizierens. Besonders begabte SchülerInnen erhalten eine spezielle Förderung, die auch die *Vorbereitung auf ein musikalisches Berufsstudium* umfassen kann.

Bestimmten Zielgruppen wendet sich die Musikschule z. T. mit speziellen Angeboten zu, z. B. Erwachsenen¹, Menschen mit *Behinderung*², Mitbürgern mit *Migrationshintergrund*³, sozial Benachteiligten⁴. Sie kommt unterschiedlichen Musikinteressen und Lernwünschen entgegen. Die Musikschule schlägt – besonders im Bereich der *Ensemble-* und *Ergänzungsfächer* und in Form von Projekten – Brücken zu anderen Künsten und kulturellen Aktivitäten. Durch ihre Kooperationsbereitschaft mit anderen Einrichtungen am Ort schafft sie für ihre Schüler Kontakte und bereichert das musikalische Leben des Gemeinwesens.

Die Musikschule ist das Kompetenzzentrum für musikalische Bildung und Erziehung der Kommunalen Bildungslandschaft. Dabei können die Lernorte ihres musikalischen Bil-

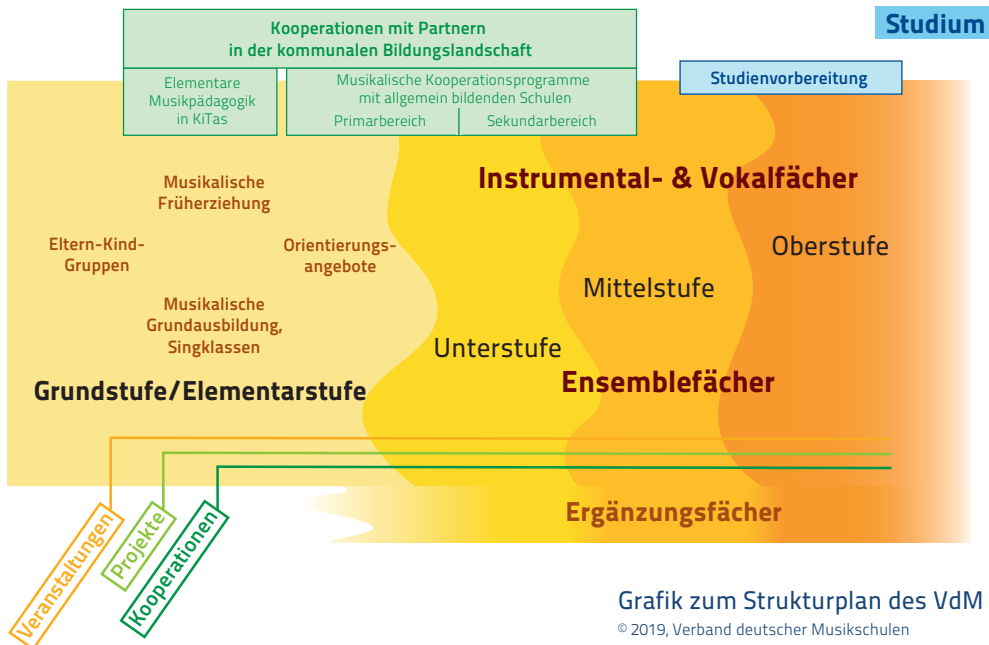
1 Der VdM hat als Ergänzung zu den Lehrplänen „Handreichungen zum Erwachsenenunterricht an Musikschulen“ als Arbeitshilfen für die Lehrkräfte herausgegeben.

2 Für Lehrkräfte, die sich dem Unterricht mit behinderten SchülerInnen widmen, bietet der VdM berufs begleitende Lehrgänge (mit Zertifikat) und andere fachliche Arbeitshilfen an.

3 Aus einem Modellversuch des VdM „Musik verstehen – Verstehen durch Musik“, der für Kinder aus Migrantenfamilien konzipiert war, sind Unterrichtsmaterialien für die Grundstufe entwickelt worden.

4 Musikschulen im VdM gewähren z. B. Gebührenermäßigungen verschiedener Art und Staffelung.

Musizieren in Familien, Schulen, Vereinen, Kirchen, freien Gruppen



dungsangebots sowohl innerhalb der Musikschule als auch bei anderen Einrichtungen im kommunalen Kontext angesiedelt sein. Hier kommt den *Kooperationen* mit Kindertagesstätten, Schulen, Laienmusikvereinigungen und vielfältigen weiteren Einrichtungen und Akteuren in der Kommune besondere Bedeutung zu.

Die Aufgaben der Musikschule sind die musikalische Grundbildung, die Breitenförderung, die Begabtenfindung und Begabtenförderung sowie ggf. die Vorbereitung auf ein Musikstudium. Die Hinführung zum aktiven Musizieren korrespondiert mit Freude am Lernen, am eigenen Tun, an der Leistung und am Erfolg. In der öffentlichen Musikschule ist besonders das Musizieren im Ensemble in Unter-, Mittel- und Oberstufe regelmäßiger Bestandteil der Ausbildung.

Der Strukturplan zeigt das vollständige Angebot der öffentlichen Musikschule auf. Es ist zugangsoffen, dies im räumlichen wie im sozialen Sinne als Kennzeichen öffentlicher Musikschularbeit, und es folgt bundesweiten Qualitätsstandards.

Der Unterricht der Musikschule ist in vier Stufen gegliedert. Er wird je nach Fach und Stufe sowie nach pädagogischen Erwägungen als Klassen-, Gruppen- oder Einzelunterricht erteilt. Für jedes Unterrichts- und Ensemblefach gibt es *Rahmenlehrpläne* bzw. *Bildungspläne*, die Ziele und Inhalte der Ausbildung formulieren. Eine regelmäßige Feststellung der Fortschritte soll Schülern, Eltern und Musikschule den individuellen Entwicklungsprozess aufzeigen.